

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Friedrich Bullinger FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr

**Pendlerströme entlang der baden-württembergisch/
bayerischen Landesgrenze zwischen dem Landkreis
Schwäbisch Hall und den angrenzenden bayerischen
Landkreisen**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie beurteilt sie die augenblickliche bzw. die zu erwartende wirtschaftliche Prosperität der genannten Raumschaft, insbesondere mit Hinblick auf die beiderseits der Landesgrenze vorhandenen Arbeits-, Ausbildungs- und Studienplätze?
2. Wie hoch ist die Anzahl der Ein- und Auspendler aus dem betreffenden Bereich, insbesondere in den Morgen- bzw. Abendstunden?
3. Wie stellen sich im Verlauf der letzten zehn Jahre die Pendlerströme (Ein- und Auspendler, inkl. Schüler und Studenten) im betreffenden Bereich insgesamt dar?
4. Wie hoch ist die Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die wochentags in den betreffenden Bereich ein- bzw. auspendeln?
5. Wie hoch ist die Anzahl von Studierenden, die regelmäßig zwischen Heimat- und Studienort pendeln, um eine im betreffenden Bereich gelegene Hochschuleinrichtung beiderseits der Landesgrenze zu besuchen?
6. Welche zukünftigen Auswirkungen auf die Anzahl regelmäßiger Pendler könnten sich ihrer Ansicht nach beispielsweise durch vermehrte Sportgroßereignisse oder Kulturveranstaltungen für den genannten Bereich ergeben?
7. Welche konkreten Anstrengungen hat sie im Regierungshandeln unternommen, um seit dem Jahr 2013 im Benehmen mit der bayerischen Staatsregierung eine Verbesserung des grenzüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu erzielen?

Eingegangen: 14.03.2018 / Ausgegeben: 14.05.2018

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

8. Ist sie aufgrund des aktuellen und des zu erwartenden quantitativen Ausmaßes der Pendlerströme in dem betreffenden Bereich und vor dem Hintergrund der weiterhin sprudelnden Steuereinnahmen nach wie vor der in der Landtagsdrucksache 15/3426 geäußerten Ansicht, wonach ein Ausbau der Nürnberger S-Bahn bis zum Bahnhof nach Crailsheim u. a. aufgrund der Fahrgastzahlen und der begrenzten Haushaltsmittel als „kaum gerechtfertigt“ angesehen werden kann?
9. Ist sie dazu bereit, zeitnah aufgrund der oben geschilderten Entwicklungen und neuen Erkenntnisse, u. a. auch was die fahrplantechnische Realisierbarkeit einer Verlängerung der Nürnberger S-Bahn bis hin zum Bahnhof nach Crailsheim anbelangt, mit der bayerischen Staatsregierung in Kontakt zu treten, um eine solche Erweiterung der Strecke zu ermöglichen?
10. Welche Kosten würden für das Land durch einen Zweistunden-Takt (Verlängerung der S-Bahn Strecke von Schnelldorf [Landkreis Ansbach] bis zum Bahnknotenpunkt Crailsheim [eine Station]) entstehen?

02.03.2018

Dr. Bullinger FDP/DVP

Begründung

Die prosperierende wirtschaftliche Entwicklung sowie die nicht zuletzt bis in die jüngste Zeit hin ausgebaute Schul- und Hochschullandschaft im Grenzbereich zwischen dem Landkreis Schwäbisch Hall auf baden-württembergischer und den Städten und Gemeinden der Landkreise aus den bayerischen Nachbarlandkreisen auf der bayerischen Seite legen es nahe, dass die Landesregierung nach fünf Jahren erneut über den Ausbau des grenzüberschreitenden ÖPNV Auskunft erteilt, zumal zwischenzeitlich die S-Bahn bis Dombühl eingerichtet wurde. Jüngst erschienene Presseberichte belegen zudem, dass der Verlängerung der S-Bahn von Nürnberg bis zum Bahnhof nach Crailsheim keinerlei fahrplantechnische Hindernisse entgegenstehen. Auch von kommunaler Seite aus wurde beiderseits der Landesgrenze bereits mehrfach und bei verschiedenen Anlässen, sowohl von Bürgerinnen und Bürgern als auch von Kommunal- und Landespolitikern, eine Verlängerung der S-Bahn gefordert. Wenn das Angebot einmal geschaffen ist, wird zweifelsohne auch die Nachfrage nach der Nutzung steigen. Vor diesem Hintergrund sind die in der Drucksache 15/3426 getätigten Auskünfte der Landesregierung nicht mehr aktuell und bedürfen einer Überprüfung. Für das Land würden durch die Ausweitung des S-Bahn-Netzes bis Crailsheim lediglich Kosten ab der Landesgrenze entstehen, da von bayerischer Seite der Wunsch, den Haltepunkt Schnelldorf (Landkreis Ansbach) mit einzubeziehen, bereits artikuliert wurde.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 25. April 2018 Nr. 4-0141.5335 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie beurteilt sie die augenblickliche bzw. die zu erwartende wirtschaftliche Prosperität der genannten Raumschaft, insbesondere mit Hinblick auf die beiderseits der Landesgrenze vorhandenen Arbeits-, Ausbildungs- und Studienplätze?*
2. *Wie hoch ist die Anzahl der Ein- und Auspendler aus dem betreffenden Bereich, insbesondere in den Morgen- bzw. Abendstunden?*
3. *Wie stellen sich im Verlauf der letzten zehn Jahre die Pendlerströme (Ein- und Auspendler, inkl. Schüler und Studenten) im betreffenden Bereich insgesamt dar?*
4. *Wie hoch ist die Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die wochentags in den betreffenden Bereich ein- bzw. auspendeln?*
5. *Wie hoch ist die Anzahl von Studierenden, die regelmäßig zwischen Heimat- und Studienort pendeln, um eine im betreffenden Bereich gelegene Hochschuleinrichtung beiderseits der Landesgrenze zu besuchen?*

Die Fragen 1, 2, 3, 4 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Hierzu liegen dem Ministerium für Verkehr keine eigenen Erkenntnisse vor.

6. *Welche zukünftigen Auswirkungen auf die Anzahl regelmäßiger Pendler könnten sich ihrer Ansicht nach beispielsweise durch vermehrte Sportgroßereignisse oder Kulturveranstaltungen für den genannten Bereich ergeben?*

Die Landesregierung erwartet geringe Auswirkungen, da Sportgroßereignisse und Kulturveranstaltungen in der Regel abends und/oder am Wochenende stattfinden. In diesem Fall sind kaum Überschneidungen mit dem üblichen Pendelverkehr zu erwarten. Sollten sich diese Veranstaltungen jedoch zeitlich mit dem Pendelverkehr überschneiden, ist zu erwägen, Sonderfahrzeuge einzusetzen.

7. *Welche konkreten Anstrengungen hat sie im Regierungshandeln unternommen, um seit dem Jahr 2013 im Benehmen mit der bayerischen Staatsregierung eine Verbesserung des grenzüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu erzielen?*

In den letzten Jahren hat sich das Verkehrsangebot nicht grundlegend verändert. Jeweils zweistündlich verkehrt eine IC-Linie (Karlsruhe–Stuttgart–Nürnberg) und eine RE-Linie (Stuttgart–Schwäbisch Hall–Hessental–Nürnberg) im grenzüberschreitenden Verkehr. Somit besteht immer eine stündliche Verbindung zwischen Crailsheim und Ansbach. Mit Inbetriebnahme des Netzes 3 b im Dezember 2017 wurde der Verkehr auf der Murrbahn neu sortiert. Die bis dahin bestehende systematische Standzeit des RE Stuttgart–Nürnberg in Schwäbisch Hall–Hessental von ca. 15 Minuten konnte minimiert werden. Für Reisende von Nürnberg über Schwäbisch Hall–Hessental hinaus verkürzt sich so die Fahrzeit um knapp 15 Minuten.

Außerdem kommen ab Dezember 2019 mit Inbetriebnahme von Netz 3 a (RE Stuttgart–Nürnberg) Neufahrzeuge des Typs FLIRT zum Einsatz. Gleichzeitig wird das Angebot in den Abendstunden ausgeweitet, wovon auch der grenzüberschreitende Verkehr stark profitiert.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

8. *Ist sie aufgrund des aktuellen und des zu erwartenden quantitativen Ausmaßes der Pendlerströme in dem betreffenden Bereich und vor dem Hintergrund der weiterhin sprudelnden Steuereinnahmen nach wie vor der in der Landtagsdrucksache 15/3426 geäußerten Ansicht, wonach ein Ausbau der Nürnberger S-Bahn bis zum Bahnhof nach Crailsheim u. a. aufgrund der Fahrgastzahlen und der begrenzten Haushaltsmittel als „kaum gerechtfertigt“ angesehen werden kann?*

An den Problemen einer Verlängerung der S-Bahn von Nürnberg nach Crailsheim hat sich grundsätzlich nichts geändert (siehe Landtagsdrucksache 15/3426). Die Entfernung von Nürnberg beträgt weiterhin ca. 94 km und die Reisezeit für eine durchgehende Verbindung wäre sehr lang und unattraktiv. Gleichzeitig könnten für eine S-Bahn in Crailsheim keine besonders attraktiven Anschlüsse generiert werden. Realistisch ist daher nur, dass das lokale Verkehrsaufkommen zwischen Crailsheim und Ansbach profitieren würde. Ob dieses am Ende ausreichend ist, um die zusätzlichen Zugkilometer, den Infrastrukturausbau und die Fahrzeugnachbestellung zu refinanzieren, muss in einer detaillierteren Untersuchung geklärt werden.

9. *Ist sie dazu bereit, zeitnah aufgrund der oben geschilderten Entwicklungen und neuen Erkenntnisse, u. a. auch was die fahrplantechnische Realisierbarkeit einer Verlängerung der Nürnberger S-Bahn bis hin zum Bahnhof nach Crailsheim anbelangt, mit der bayerischen Staatsregierung in Kontakt zu treten, um eine solche Erweiterung der Strecke zu ermöglichen?*

Das Ministerium für Verkehr hat veranlasst, dass auf Arbeitsebene mit der bayerischen Seite Gespräche über die Realisierbarkeit stattfinden sollen.

10. *Welche Kosten würden für das Land durch einen Zweistunden-Takt (Verlängerung der S-Bahn-Strecke von Schnelldorf [Landkreis Ansbach] bis zum Bahnknotenpunkt Crailsheim [eine Station]) entstehen?*

Eine Kostenabschätzung ist leider noch nicht möglich, da die Rahmenbedingungen im unter 9. genannten Arbeitsgespräch erörtert werden müssen. Dabei soll geklärt werden, welche infrastrukturellen und vertraglichen Maßnahmen notwendig sind, um eine Kosten-Nutzen-Bewertung durchführen zu können.

Hermann
Minister für Verkehr